

Hanns G. Laechter (Hrsg.)

Makabre Witze



Weltbild

Makabre Witze

Hanns G. Laechter (Hrsg.)

Makabre Witze

Weltbild

Genehmigte Lizenzausgabe für Weltbild GmbH & Co. KG,
Werner-von-Siemens-Str. 1, 86159 Augsburg
Copyright © 2017 Bassermann Verlag, einem Unternehmen der Verlagsgruppe Random
House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München
Umschlaggestaltung: Atelier Lehmacher, Friedberg / Augsburg
Umschlagillustration: © Atelier Lehmacher, Friedberg / Augsburg
Realisation: Medienagentur Drews, Augsburg
Bildnachweis: Illustrationen entnommen aus den Schriftenfonds AdobeFnt13, AleTraLL,
AleTransportLL, AmericanTypewriter, DF Celebrations, DF Commercials,
Df Daves Raves One ITC, Df Daves Raves Three ITC, Df Daves Raves Two ITC,
DF Delectables, DF Diversions, DF Diversities, DF Eclectics, Df Home Improvement ITC,
DF Incidentals, DF Inspirations One, DF Inspirations Two, DF Journeys One,
DF Journeys Two, DF Mo Funky Fresh Symbols, DF Organics IIA, DF Organics IIB,
DF Organics One, DF Organics Two, DF Shadowettes ITC, Df Situations One ITC,
DF TotSpots ITC, DF Well Beings, Df Wild West ITC, DfCelPla, DfComPla, DfDavRavOneITC,
DfDavRavThrITC, DfDavRavTwoITC, DfDelPla, DfDiv, DfDivPla, DfEclPla, DfHomImpITC,
DfIncPla, DfInsOnePla, DfInsTwoPla, DfJouOnePla, DfJouTwoPla, DfMoFunFreSymPla,
DfOrgIIA, DfOrgIIB, DfOrgOnePla, DfOrgTwoPla, DFShaITC, DfSitOneITC, DfTotSpoITC,
DfWelBeiPla, DfWilWesITC, F2FSim, F2FSimbolico, MinionPro-Regular, PinxiOffLL,
PinxitOfficeLL, Veneto Handwriting, Wiesbaden Swing Dingbats, WiesbSwiDin
Druck und Bindung: CPI Moravia Books s.r.o., Pohorelice
Printed in the EU
978-3-8289-5637-7

2020 2019

Die letzte Jahreszahl gibt die aktuelle Lizenzausgabe an.

Einkaufen im Internet:
www.weltbild.de

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

also gut, Sie haben es so gewollt. Und sagen Sie nicht, ich hätte Sie nicht gewarnt. Dieses Buch ist ganz und gar politisch unkorrekt. Ja, das ist es. Die folgenden Seiten handeln vom Leben und Sterben. Und zwar wird sich, mal mehr, mal weniger, darüber lustig gemacht.

Entweder geht es um irdische Sünden, um unser letztes Stündlein oder um das, was danach folgt. Wobei Letzteres sowieso eher aus Mutmaßungen besteht. Denn wer weiß schon genau, ob es Petrus im Himmel, den Teufel in der Hölle und das ganze Drumherum überhaupt gibt?

Für Witze eignen sich diese beiden Orte und ihre Protagonisten jedoch vorzüglich.



Wir alle wissen: Das Leben ist ernst genug. Und der Tod ist das Allerallerernsteste. Aber dürfen wir uns deswegen nicht darüber amüsieren? Ich meine: Wir dürfen! Ja, wir sollten sogar. Denn gerade, wenn uns das Lachen im Halse stecken bleibt, gibt uns das auch den Anstoß dazu, mal innezuhalten und nachzudenken. Über unser Leben im Allgemeinen und Besonderen. Von daher ist dieses Buch also nicht nur eine Sammlung makabrer Witze, sondern regelrechte Lebenshilfe. Eigentlich müsste man es auf Rezept bekommen.

Aber jetzt halten Sie es schon in Händen – und wenn es denn sein muss, fragen Sie gern irgendwen zu Risiken und Nebenwirkungen, aber bitte nicht mich. Mir nämlich bleibt nur, Ihnen viel, na ja, Vergnügen bei der Lektüre zu wünschen. Achten Sie jedoch bitte auf die Dosis und genießen Sie diese Art Humor in Maßen. Und falls Sie sich über den ein oder anderen Witz ärgern sollten, da er möglicherweise Ihren guten Geschmack, Ihre Religion oder sonst etwas tangiert: Denken Sie daran, dass Ärger das Leben verkürzt.

Ich jedenfalls wünsche Ihnen ein langes Leben.
Denn Lachen ist die beste Medizin.

Ihr Hanns G. Laechter



„Wie sind Sie denn zu diesem traurigen Gewerbe gekommen?“, wird der Bestattungsunternehmer gefragt.

„Das habe ich von meinem Vater geerbt.“

„Aber Sie hätten doch auch Nein sagen können.“

„Und damit gleich meinen ersten Kunden verlieren?“



Sagt der Steward zum Kapitän: „Herr Kapitän, wie ich eben festgestellt habe, befindet sich ein blinder Passagier an Deck. Wie sollen wir weiter vorgehen, Sir?“

Knurrt der Kapitän eiskalt: „Den werfen Sie sofort von Deck. So etwas kann und will ich nicht tolerieren.“

Der Steward salutiert, führt die Anweisung aus und kommt nach zehn Minuten leicht verschwitzt wieder.

Er sagt: „Herr Kapitän, ich habe getan, was Sie gesagt haben.“

„Sehr gut, Steward.“

„Nur eine Frage, Herr Kapitän.“

„Natürlich.“

„Was soll ich jetzt mit dem Blindenhund machen?“



Der Patient weiß, dass er nur noch kurze Zeit zu leben hat. Sein Arzt kann ihm nicht mehr helfen, will ihn aber ein bisschen aufmuntern.

„Hm“, meint er, „der Puls ist gut, das Herz ist ausgezeichnet, die Lungen arbeiten tadellos, das Fieber scheint zu sinken ...“

Da unterbricht ihn der Todkranke und röchelt mühsam: „Mit einem Wort: Ich werde bei bester Gesundheit sterben.“

Ein Wessi und ein Ossi treffen in einer Berliner Kneipe aufeinander und diskutieren, wer es am längsten in der Wüste aushalten könnte. Schließlich wetten sie miteinander und probieren es aus.



Der Ossi nimmt fünf Kisten Bier in die Wüste mit, der Wessi schultert acht Kisten. Nach einer Woche kommt der Ossi wieder und wartet. Nach einem Jahr wird er stutzig und fährt noch mal in die Wüste. Da sieht er die acht Kisten Bier und daneben sitzt ein Skelett mit einem Schild um den Hals:
„Wer hat einen Flaschenöffner?“



Beim Friseur schaut der Kunde den Friseurmeister entgeistert an und fragt: „Sagen Sie mal, halten Sie da gerade mein Ohr in der Hand?“



Darauf der Friseur: „Ach, ich dachte es mir doch. Das ist Ihnen ja auch wie aus dem Gesicht geschnitten!“



Richter: „Nun verraten Sie mir bitte, Herr Neumann, warum Sie auf Ihren Jagdgenossen geschossen haben!“
„Ich habe ihn in der Aufregung für ein Reh gehalten.“
„Und wann haben Sie Ihren Irrtum bemerkt?“
„Als das Reh zurückschoss ...“



Beim plötzlichen Tode einer Bäuerin, die auf einem abgelegenen Präriegrundstück lebte, stellt der Leichenbeschauer den Totenschein aus. Hinter den Vordruck „Befund“ schreibt er:
„Gestorben ohne ärztliche Hilfe.“

Ein überzeugter Atheist, der gerade gestorben ist,
findet sich auf einmal in einem sehr dunklen Gang wieder.

Um ihn herum ist es schwarz wie die Nacht.

Plötzlich entdeckt er ein Schild: „Zur Hölle“.

Der Mann folgt dem Weg, kommt nach geraumer Zeit an
eine Türe, die nicht verschlossen ist, betritt den Raum –
und befindet sich mitten in der Hölle. Doch er traut seinen
Augen nicht! Heller Sonnenschein, eine milde Temperatur,

hohe Kokospalmen wiegen sich leise im Wind,

ein wunderschöner Meeresstrand mit schneeweißem

Sand, alle hundert Meter eine Strandbar,

fröhliche Menschen tummeln sich überall:

wahrhaft paradiesische Verhältnisse!



Der Verstorbene geht am Strand entlang, bis er plötzlich
eine Gestalt mit einem Pferdefuß und einem Schwanz
in einem Strandkorb sitzen sieht. Er geht auf die Gestalt
zu und fragt, ob sie denn der Teufel sei. Der bejaht dies
und begrüßt den Neuankömmling äußerst herzlich.

Er schickt ihn nach dem Geplauder an eine
der Strandbars, um sich dort einen Drink zu besorgen.
Der Atheist holt sich einen Cocktail und schlendert wieder
am Strand entlang, um die Hölle weiter zu erkunden.

Da entdeckt er zwischen weiten Dünen ein tiefes Loch.
Neugierig blickt er in die Tiefe und erschrickt fürchterlich.

Tief auf dem Grund des Loches sieht er wimmernde,
unbekleidete Menschen. Heißes Feuer lodert und wilde

Bestien schlagen mit schweren Peitschen auf die
Menschen ein. Da stürzt der Atheist zum Teufel zurück
und fragt ängstlich, was es mit dem Loch und den darin
gequälten Menschen auf sich habe. Der Teufel winkt
verächtlich ab und antwortet: „Ach, mach dir keine
Gedanken! Das sind Katholiken. Die wollen das so!“

„Aber Doktor, das habe ich gar nicht gewusst,
dass ich einen Herzfehler habe!“

„Na, da sehen Sie mal, wie gut es war, dass Sie sich
an einen Arzt gewandt haben. So hätten Sie lustig
drauflos gelebt und wären alt geworden, ohne zu ahnen,
dass Sie ein todkranker Mann sind!“



Warum kommt ein Handwerker nicht in den Himmel?
Weil er die Anfahrt extra berechnet!



Drei Männer kommen in den Himmel und fordern Einlass:
ein Yamaha-, ein Honda- und ein VW-Fahrer.



Petrus sagt zum Yamaha-Fahrer:

„Du bist immer zu schnell gefahren,

hast rote Ampeln missachtet ... du musst
in die Hölle.“ Große Enttäuschung.

Petrus zum Honda-Fahrer: „Bei dir war's auch
nicht besser, du bist immer zu schnell gefahren,
hast rote Ampeln missachtet ... auch du musst
in die Hölle.“ Wieder große Enttäuschung.

Zum Schluss der VW-Fahrer, der sich gerade
rechtfertigen will. Meint Petrus: „Sag nichts,
du darfst rein, du hast die Hölle schon hinter dir!“



„Mutti, wenn ich erwachsen bin,
möchte ich so sein wie Vati.“

„Du musst dich schon entscheiden, Schatz.

Entweder erwachsen oder sein wie Vati.

Beides zusammen geht nicht.“

Ein Bauarbeiter ist während seiner Arbeit vom Gerüst gefallen und an dem Sturz gestorben.

Der Chef des Arbeiters ist geschockt. Er sucht einen Kollegen, der die Ehefrau des Verstorbenen benachrichtigen soll. Schorsch, ein guter Freund des Toten, meldet sich freiwillig. Nach einer Stunde kommt er wieder, beladen mit einem Kasten Bier.

Der Chef ist irritiert und fragt:

„Wo kommt denn der Kasten her?“

„Den hab ich von der Witwe.“

„Bitte was?“



„Naja, ich habe sie mit den Worten ‚Hallo, Witwe Müller‘ begrüßt. Darauf meinte sie, dass sie keine Witwe sei.“

„Was für eine seltsame Aktion, aber deinen Humor habe ich ja noch nie verstanden. Und weiter?“

„Als sie meinte, dass sie keine Witwe sei, hab ich nur gesagt: ‚Wollen wir um einen Kasten Bier wetten?‘“



Treffen sich zwei Bauern. Fragt der eine:

„Was hast du denn damals deiner Kuh gegeben, als die so krank war. Ich habe gerade ein ähnliches Problem, meine beste Milchkuh sieht sehr schlecht aus.“

„Der habe ich Essigessenz gegeben.“

Der andere Bauer bedankt sich und geht seines Weges.

Nach ein paar Tagen treffen die beiden sich wieder, wobei der erste äußerst schlecht gelaunt ist.

Er eröffnet das Gespräch auch entsprechend:

„Hey, was war das denn? Ich habe auf dich gehört, meiner Milchkuh Essigessenz gegeben und ein paar Tage später war sie tot.“

„Ja, das war meine damals auch.“



Was ist der Unterschied zwischen Deutschland
und Österreich? Nehmen wir ein Beispiel:
Steht in Deutschland jemand auf einer Brücke.

Kommt ein Polizist vorbei und fragt:

„Was machen Sie da?“ Die Antwort: „Ich will
ins Wasser springen und mir das Leben nehmen.“

Die Reaktion des Polizisten:

„Haben Sie auch alle Steuern bezahlt?“

Das Gleiche in Wien.

Hier reagiert der Polizist folgendermaßen:

„Ah geh! Schaun's amal: Das Wasser ist eiskalt.
Ich müsst' Ihnen von Berufs wegen nachspringen
und Sie retten. Was passiert? Wir erkälten uns beide.

Steht das dafür? Ach bitt' schön:

Gehn's doch lieber z'haus und schneiden sich
die Pulsadern auf!“



Klopft Frau Schöpf wütend bei ihrer Nachbarin
und sagt: „Ihre verdammte Katze hat vorhin
meinen Wellensittich gefressen!“

Darauf die Nachbarin: „Kein Grund, gleich so zu fluchen.

Aber trotzdem danke für den Hinweis,
dann muss ich meine Katze heute nicht mehr füttern.“

Franziska Huber hat ihren Ehemann einäschern lassen,
nachdem er verstorben ist. „Warum hast du ihn denn nicht
begraben lassen?“, will die neugierige Nachbarin wissen.

„Ach weißt du“, antwortet die Witwe, „Paul war sein
ganzes Leben lang ein unglaublich fauler Hund. Jetzt ist er
in der Eieruhr und muss arbeiten – so oft ich will!“

Schlechtes Marketing ist, wenn das Pharmaunternehmen
sein neues Mittel gegen Alzheimer mit dem
Spruch bewirbt: „Weltsensation – vergessen Sie
schnell alles, was Sie bislang über Alzheimer wussten!“



Sherlock Holmes kommt in den Himmel
und begrüßt erst Eva und danach Adam mit Namen.

Meint Adam ganz verduzt:

„Wie haben Sie uns so schnell erkannt?“

„Ganz einfach kombiniert: Sie sind die beiden
einzigsten ohne Bauchnabel!“



Treffen sich zwei Kannibalen. Sagt der eine:

„Du, Leo, wo willst du mit dem Skelett hin?“

„Na, zur Leergutannahme!“



Schwarzer Humor ist wie Essen.

Hat nicht jeder.



Unterhalten sich zwei Jäger. Sagt der eine:

„Ich habe heute im Wald deine Frau getroffen.“

Darauf der andere: „Na dann: Waidmannsdank!“



Wenn du dich mal unbedeutend fühlst,
denk dran: Manchmal machen auch kleine Dinge
einen großen Unterschied. Etwa Motten.

Für Fallschirmspringer.





Anruf beim Tierarzt: „Frau Doktor, mein Mann kommt gleich mit unserem alten Hund vorbei. Können Sie ihm dann eine Spritze geben, damit er ohne große Schmerzen friedlich einschläft?“
„Natürlich, gute Frau, das ist ja mein Beruf. Aber sind Sie sich wirklich sicher, dass der Hund auch alleine nach Hause findet?“



Was sagt der Drogensüchtige zum Taxifahrer?
Gib Stoff!



Der Arzt ruft seiner Sprechstundenhilfe zu:
„Rasch! Meine Tasche! Es geht um Leben und Tod!
Ein junger Mann rief eben an und erklärte,
er müsse sterben, wenn ich nicht sofort käme!“
„Beruhigen Sie sich, Herr Doktor.
Dieser Anruf war für mich!“



Ich möchte sterben wie mein Opa:
Ganz friedlich im Schlaf!
Nicht laut schreiend wie seine beiden Beifahrer.



Ein Arzt sitzt am Krankenbett eines Mannes
und murmelt leise dessen Ehefrau zu:
„Also ehrlich gesagt, gefällt mir Ihr Mann gar nicht.“
„Mir hat er noch nie gefallen.
Aber wird schon nicht mehr so lange dauern.“

„Also Julian, ich wollte dich schon immer mal was fragen.

Aber ich hab's mich bislang nicht getraut.“

„Mensch, wir kennen uns doch schon lange. Frag ruhig.“

„Okay, wenn du das sagst. Du bist jetzt ja schon das vierte Mal verheiratet. Aber eines weiß ich nicht: Woran ist denn eigentlich deine erste Frau gestorben?“

„An einer Pilzvergiftung.“

„Aha. Und deine zweite Frau?“

„Die ist ebenfalls an einer Pilzvergiftung gestorben.“

„Jetzt sag nur, deine dritte Frau ist auch an einer Pilzvergiftung gestorben! Das wird ja echt unheimlich.“

„Nee, die ist an etwas anderem gestorben.“

„Und an was bitte schön?“

„An einem Genickbruch.“

„Und wie kam das zustande?“

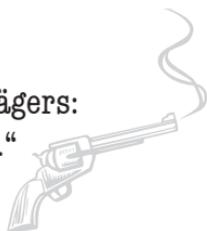
„Sie wollte meine Pilzsuppe nicht essen.“



„Ist es schlimm, Herr Doktor“,
fragt das Skelett nach der Untersuchung.
Darauf der Arzt: „Das kann ich noch nicht sagen,
ich muss Sie erst röntgen.“



Die letzten Worte eines Großwildjägers:
„Eben war er noch da drüben.“



Ein alter Herr sitzt beim Arzt auf der Liege
und zieht sich gerade sein Hemd wieder an.
Der Arzt steht am Telefon und sagt:
„Liebling, ich weiß, wo bald eine Wohnung frei wird ...“

Ein älterer Herr kommt in ein Elektrofachgeschäft und sagt: „Ich habe hier meinen defekten Fernseher dabei.

Lohnt sich da eine Reparatur noch?“

Kratzt sich der Verkäufer am Kopf und sagt:

„Das kommt ganz darauf an. Wie alt sind Sie denn?“



Ein schwerkranker Mann wird ins Krankenhaus eingeliefert. Mit Mühe kann er noch sagen:

„Legen Sie mich auf die dritte Klasse!“

„Ja, haben Sie denn keinen, der für Sie sorgt?“, fragt mitleidig die Krankenschwester.

„Nein, meine Schwester ist sehr arm, sie ist Nonne.“

„Aber eine Nonne ist nie arm!“, ruft empört die Krankenschwester, „sie ist doch mit dem Herrgott vermählt.“

„Na, ist gut“, haucht der Kranke erleichtert, „dann legen Sie mich erster Klasse und schicken Sie die Rechnung an meinen Schwager.“



„Herr Doktor, vorige Woche wollte ich schon nach dem Priester schicken lassen, aber dann habe ich mir gesagt, dass ich warten werde, ob Sie nicht zufällig vorbeikommen ...“



Der Arzt stürzt aufgeregt in die Leichenhalle:
„Herr Müller, Sie hatten gerade noch mal Glück!
Nicht Ihr Puls ist stehen geblieben,
sondern meine Uhr!“

In das Institut für Anatomie kommt ein Mann und sagt:

„Mein Name ist Schulze, und ich möchte wissen,
ob meine Frau zufällig hier ist.“

„Wieso das denn?“

„Na ja, sie hat gesagt, sie will aus dem Leben scheiden.“

„Aha, Sie suchen Ihre vermisste Frau ... Wir haben
zwei unbekannte weibliche Leichen hier. Können Sie uns
ein besonderes Kennzeichen Ihrer Frau angeben?“

„Ja, auf dem linken Ohr hört sie schlecht.“



„Von morgen an also strenge Diät, Herr Lauterer.
Keinen Alkohol, keine Zigaretten, keine Nachtclubs

und keine schweren Mahlzeiten mehr.

Eine Handvoll Reis, und damit hat sich's.“

„Das ist doch kein Leben mehr, Herr Doktor,
kaum noch ein Vegetieren!“

„Aber es gibt Ihnen eine Chance, allerhand zurückzulegen,
um meine letzten Rechnungen zu begleichen.“



Zwei Taucher begegnen sich auf ungefähr
fünf Meter Wassertiefe. Einer der beiden trägt
keine Ausrüstung. Der andere – ausgestattet

mit Neoprenanzug, Sauerstoffflasche
und sonstigem Equipment – wundert sich gehörig
und taucht weiter munter vor sich hin.

Wenig später treffen die beiden sich auf acht Meter
Wassertiefe wieder und der Taucher mit Ausrüstung
fragt den anderen per Gebärdensprache:

„Wie machst du das nur?“ Mit letzter Kraft
gestikuliert der andere: „Ich ersaufe, du Idiot!“



Ein Gerippe erscheint beim Arzt.
Meint dieser: „Ich glaube, die verordnete Null-Diät
werden wir langsam absetzen.“



Vor der Operation fragt der Patient den Doktor:

„Muss ich auch keine Angst haben?

Wird die Operation gelingen?“

Darauf sagt der Arzt beruhigend:

„Von zehn Patienten kommt meist einer durch!“

„Ist das nicht eine sehr kleine Chance?“

„Wieso, Sie haben ausgesprochenes Glück.

Die neun vor Ihnen waren nicht dabei.“



Sagt der Chemiechef bei der Aktionärsversammlung
grinsend: „Also, was den Umweltschutz angeht,
ist bei uns alles im Fluss.“



Beim Vorstellungsgespräch im Zirkus fragt der Direktor
den Bewerber: „Und Sie sind also Zauberkünstler?“

„Allerdings, ich bin ein sehr großer Magier
aus einer berühmten Familie.“

„Aha, und was genau machen Sie?“

„Ich zersäge Frauen.“

„Ein guter Trick. Und was meinen Sie genau,
wenn Sie von Ihrer berühmten Familie sprechen?“

„Aber, Herr Direktor, Sie haben
doch sicher schon von meinen beiden
Halbschwestern gehört!“





Paule, Luftwaffensoldat, stirbt und kommt in die Hölle.

Da unten ist ein Hilfsteufel, der sagt ihm:

„Wir haben für die Bundeswehr hier drei Höllen.

Eine für das Heer, eine für die Marine und eine für
die Luftwaffe. Wo wollen Sie hin?“

„Mmmh ... in der Luftwaffe bin ich so lange gewesen,
also probiere ich mal die Heereshölle.“ Er kommt an
den gewünschten Ort. Dort hocken sie alle im Kreis
und sind total fix und fertig. „Was ist denn los,
warum seid ihr so fertig?“ , fragt er.

„Morgen werden wir ans Kreuz genagelt, mit Stacheldraht
umwickelt, mit Benzin begossen und angezündet!“

„Nee nee“, denkt er sich und lässt sich von dem Teufel
in die Marinehölle bringen. Dort hocken sie alle
im Kreis und sind total fix und fertig. „Was ist denn los,
warum seid ihr so fertig?“ , fragt er.

„Morgen werden wir ans Kreuz genagelt, mit Stacheldraht
umwickelt, mit Benzin übergossen und angezündet!“

„Nee nee“, denkt er sich und lässt sich von dem Teufel
doch wieder in die Luftwaffenhölle bringen.

Dort hocken sie alle im Kreis und sind fröhlich,
johlen und singen. „Was ist denn los,
warum seid ihr so fröhlich?“ , fragt er.

„Morgen werden wir ans Kreuz genagelt, mit Stacheldraht
umwickelt, mit Benzin übergossen und angezündet!“

„Wie bitte?“ , fragt Paule, „die anderen sind alle
total fertig und ihr lacht?“

„Ach, du kennst doch die Luftwaffe“, meint einer,
„kein Holz, keine Nägel, kein Stacheldraht
und kein Benzin.“

Steht Niklas staunend am Beckenrand
des örtlichen Schwimmbads und ruft:
„Unglaublich, das ist ja wirklich der Wahnsinn!“
Ein paar Minuten vergehen und schon ruft er wieder:
„Also das ist ja wirklich unfassbar!“
Da kommt der Bademeister auf ihn zu und fragt:
„Na, mein Kleiner. Was ist denn so unglaublich?“
„Da drüben taucht mein Freund Hansi.
Und das schon seit mindestens zehn Minuten!
Dabei hat er das doch erst heute gelernt.“



Ein schwarz gekleideter Mann klopft an die Himmelstür.
Petrus öffnet und fragt: „Warst du jemals ungerecht?“
„Ich war Fußball-Schiedsrichter“, meint der Mann,
„einmal, beim Spiel Türkei gegen Russland,
habe ich den Russen einen Elfmeter zugesprochen.

Das war falsch.“
„Wie lange ist das her?“
„Etwa eine Minute!“



Kommt ein Vampir zum Bäcker und bestellt sich
drei Brötchen. Der Bäcker holt die Brötchen,
hält dann aber inne und sagt: „Nehmen Sie es mir
nicht übel, aber sind Sie nicht ein Vampir?“
„So ist es, warum?“
„Sind Sie dann auf Diät, oder warum kaufen Sie bei mir
Brot ein? So was habe ich ja noch nie gesehen.“
„Ach, zwei Straßenecken weiter ist ein Unfall passiert
und ich hätte gerne was zum Dippen.“

